



## **Bericht aus dem Fulenbacher Gemeinderat**

Verfasser: Willi Bhend, Gemeinderat

# **Erhöhte Sozial- und Bildungskosten erzeugen ein Defizit in der 1. Lesung des Budget 2019**

**Die Besprechung des defizitären Budgets 2019 beherrschte die Gemeinderatssitzung von Mitte Oktober. Neben den planungstechnischen und organisatorischen Traktanden besprach und bearbeitete der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung primär die erste Fassung des Budgets 2019, welches im Vorfeld bereits von der Finanzkommission (Fiko) sowie dem Verwaltungsverleiter, Jörg Nützi, eingehend behandelt wurde. Dabei war augenscheinlich, dass sich nicht alle Budgetverantwortlichen an die im Sommer ausgegebenen Budgetrichtlinien und deren finanzpolitische Zielsetzungen hielten.**

Das Investitionsbudget sieht zum heutigen Zeitpunkt Bruttoausgaben von CHF 1'111'000 sowie Bruttoeinnahmen von CHF 827'200 vor, was Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 283'800 ergeben. Aber nicht alle Posten sind neue Investitionen, sondern es sind zum Teil Ausgaben, welche sich auf Projekte beziehen, die periodenübergreifend ausgeführt werden, wie zum Beispiel die Sanierung des Dach- und Kellergeschosses im alten Schulhaus, welche im Herbst 2018 begannen und voraussichtlich im Frühjahr 2019 beendet werden können. Gerade in Kindergärten und Schulhäusern ist bei solchen Bauarbeiten auf den Schulbetrieb Rücksicht zu nehmen, so dass die Arbeiten nur während den Schulferien ausgeführt werden können. Ebenfalls zu Buche schlagen die Erschliessungsarbeiten der 4. Etappe im Gebiet „Neumatt/Stöckler“, welche jedoch durch entsprechende Erschliessungsbeiträge gegenfinanziert werden. Der vom Gemeinderat einst festgelegte Planwert von CHF 500'000 wird deutlich damit unterschritten.

Die Erfolgsrechnung wies in einer ersten Rohfassung ein Defizit von rund Fr. 300'000.00 aus. Mit der Behandlung in der Fiko konnte nun erreicht werden, dass der Budgetentwurf einen Aufwandüberschuss von noch knapp 85'000 Franken ausweist. Allerdings beinhaltet diese Zahl nach wie vor verschiedene „nice to have“, also nicht notwendige sondern gewünschte Ausgaben. Angesichts der seit Jahren verfolgten Finanz-Strategie eines gesunden Finanzhaushaltes ist auf solche Ausgaben auch im kommenden Jahr zu verzichten. Chancenlos blieb im Gemeinderat die Option, den Steuerfuss zu erhöhen, solange dies nicht zwingend notwendig ist.

Die grössten Mehrausgaben gegenüber der Rechnung 2017 und dem Budget 2018 sind wie so oft in den Bereichen Soziales und Bildung auszumachen. Es sind dies teilweise gebundene Ausgaben, weshalb der Gemeinderat nur bedingt Einfluss auf diese Ausgaben nehmen kann. Dabei sieht die Sozialregion Untergäu SRU eine Erhöhung des Kostenanteils von Fulenbach von 11,5% auf 1,63 Millionen Franken vor. Für den Gemeinderat unverständlich ist dabei eine weitere Kostenerhöhung im Asylwesen, angesichts stark rückläufiger Zuwanderung von Flüchtlingen. Hier erhofft sich der Gemeinderat noch eine klärende Stellungnahme der Sozialregion Untergäu.

Bei der Bildung sind die budgetierten Gesamtkosten zu den Vorjahren im Bereich der Unterstufe ziemlich konstant, werden aber in der Kreisschule Gäu gegenüber den Erfahrungszahlen 2018 deutlich überschritten. In diesem Bereich schlagen vor allem eine Verdoppelung der Sonderschulkosten zu buche, was für den Gemeinderat Fulenbach kaum nachvollziehbar ist. Bei der jeweiligen Präsentation der Jahresrechnung der Kreisschule stellt sich dann nicht selten heraus, dass die budgetierten Kosten nicht benötigt wurden. Auf den ersten Blick ist dies natürlich erfreulich, auf der anderen Seite werden dadurch jedoch Budgetposten auf Gemeindeebene blockiert bzw. notwendige Ausgaben in die Zukunft verschoben.

Betreffend Neu- und Ersatzanschaffungen von Schulmobiliar im Unterstufenbereich wünscht der Gemeinderat ein Konzept, welches den Investitionsbedarf über die nächsten Jahre ersichtlich macht sowie einen Gesamtkredit über die Investitionsrechnung, um dadurch auch die mittel- und längerfristige Finanzplanung zuverlässiger gestalten zu können.  
Ende Oktober wird der Gemeinderat nach einer zweiten Lesung das Budget verabschieden.

Fulenbach, 15. September 2018